

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Ausführliche Nachricht von Seiner Majestät, Gustaf Adolphs, der Schweden, Gothen und Wenden Königs ...
wie auch Ihrer Majestät, Friderica Dorothea Wilhelmina,
der Schweden, Gothen und Wenden Königin ...**

Stralsund, 1797

No. VII. Beschreibung des Feuerwerks

[urn:nbn:de:bsz:31-104928](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-104928)

No. VII.

Beschreibung des Feuerwerks.

Auf das mit zwey grossen Racketten gegebene Signal begann die Kanonade mit zwey und dreyssig Schüssen aus der Küter- und Hospitaler-Bastion. Sobald diese geschlossen war, stiegen aus zwey Girandolen sechs und dreyssig Racketten.

Hierauf brannten hundert und funfzig Stück Hülsen mit Brillant-Feuer, und diese zündeten einen mit hundert Fontainen besetzten Bogen an. In der Mitte des Bogens brannte eine Wasa, zuerst dunkel, und die Fontainen hell, nachmals aber umgekehrt.

Sobald die Wasa anfing, hell zu brennen, erschien über derselben ein mit Sternen besetzter Bogen im weissen Feuer.

Die eben genannten Figuren brannten dicht neben den Barricadirungs-Pfählen, und so wie sie ausgebrannt waren, wurden auf einmal theils im Behrenschen Garten, theils auf der Insel, eine Pyramide von umlaufenden Feuerrädern, vier grosse Pumpen, sechs Schwärmer und vier Sternbecher angezündet. Zu gleicher Zeit stiegen zu Papenhagen, da, wo die Allee die Aussicht von der Königl. Kammer schliesst, Racketten. Es brannten einige Pumpen, und aus zwey Mörsern wurden von da nach dem Feuerwerks-Gerüste zu Luftkugeln geworfen.

Hierauf brannten auf den Seiten - Flößen:

1. vier Morgensterne,
2. acht Capricen,
3. zwölf umlaufende Sonnen,
4. zwanzig Wasser - Luftkugeln,
5. zwey Chinesische Windmühlen,
6. vier Maltheser - Kreuze,
7. zehn Becher mit Wassertäumlern und Schnarchern,
8. vier Fechter,
9. zwey grosse Rosen von umlaufenden Stäben und acht Feuersäulen.

Nun wurden die Tempel nebst den Namen ic. angezündet. Im Gebälke des ersten Tempels, wo der Name Sr. Majestät brannte, las man das Wort W A S A, im andern Tempel, über dem Namen Ihrer Königl. Hoheit aber das Wort S T A M M. An einer Guirlande, die beyde Tempel verband, hing ein grosser Medaillon mit den Worten: Blühe ewig! Darunter brannten auf einem transparenten Altar die beyden hohen Wappen, und zu beyden Seiten der Tempel waren zwey Piedestale, auf welchen Urnen standen, aus denen eine Opferflamme auflodert.

Als alles letztgenannte im Feuer stand, stieg eine grosse Sonne zwischen den beyden Tempeln in die Höhe. Diese Sonne war mit hundert und funfzig Hülsen besetzt, welche in drey Abtheilungen brannten. Der Feuerstrahl der letzteren Abtheilung ward so groß, daß er die ganze Oefnung zwischen den beyden Tempeln, welche zwölf Ellen betrug, ausfüllte.

Sobald die Sonne verschwand, brannten zwanzig Wasser-Fässer, mit Läuchern versehen.

Während des ganzen Feuerwerks stiegen stets Racketten, sodann zwey Girandolen mit sechs und dreyßig Racketten, und auf ein mit zwey grossen Racketten gegebenes Signal erfolgte eine neue Kanonade zum Beschluß.

Das Feuerwerk war auf einem Floß zwischen dem Behrenschen Garten, der im Knieper-Teiche befindlichen Insel und der ersten Bleiche angebracht. Die Fronte der beyden Tempel betrug zwey und vierzig Ellen, und das Feuer bestand aus sechstausend Figurbrennern, die, während sich auf dem Teiche eine angenehme Harmonie - Musick hören ließ, in einem Huy in Brand gesetzt wurden. Das Publicum nahm es übrigens mit Beyfall auf, und so kann die Anordnung und Ausführung so wohl denen, die daran Theil gehabt, als denen, welche die Kosten bestritten, nicht anders, als zur Ehre gereichen.